

Grundthematik LehrerInnen mit/ohne TZ, mit/ohne Kinder, Orga, Warum hilft der Vater nicht...

Beitrag von „Zweisam“ vom 1. November 2016 18:48

Zitat von EffiBriest

Anna Lisa, deiner Argumentation kann ich auch nicht so ganz folgen, vielleicht atmetest du erstmal tief durch.

Grundsätzlich finde ich, dass gerade der Lehrerberuf ein Geben und Nehmen ist. Ich habe noch nie vom Stundenplaner verlangt, dass er mir die ersten Stunden freihält, damit käme man an unserer Schule auch gar nicht durch, zurecht auch. Ich kann im Moment allerdings keine Frühaufsichten machen, da die Betreuung meiner Kinder erst ab 7.45 gewährleistet ist, im gleichen Atemzug hab ich aber angeboten, die Mittagsaufsicht zu machen. Konferenzen müssen anteilig besucht werden, Fachkonferenzen, Elternsprechtage o.Ä. gehören zum Business dazu.

Ich bin in diesem Jahr spontan von jetzt auf gleich im Abitur eingesprungen, weil jemand ausfiel. Als meine Tochter im Frühjahr für drei Tage mit der Kita wegfuhrt, wollte ich sie zum Bus bringen, was aber leider mit meinem Plan kollidierte. Ich konnte das trotzdem machen, weil jemand für mich eingesprungen ist. So sollte das aber auch sein, Geben und Nehmen eben.

Und mal ehrlich, beschissene Stundenpläne haben doch alle mal, ob Teilzeit- oder Vollzeit.

Das sehe ich auch so, alles ein Geben und Nehmen. Und alle Mütter, die hier argumentieren, das es doch kein Problem sein sollte, ihnen ganz selbstverständlich immer Extrawürste bezüglich ihrer Arbeitszeiten zu machen, die haben scheinbar noch niemals einen Stundenverteilungsplan/Stundenplan organisiert - schon gar nicht an einer größeren Schule mit Nachmittagsbetrieb, dass ist nämlich alles ein ganz schönes Gefummel und Geschiebe, wenn es viele Teilzeitkräfte gibt. Nur das mich keiner falsch versteht: was machbar ist, kann man machbar machen. Aber immer in dem Rahmen, dass andere nicht drunter zu leiden haben. Ich nehme gerne Rücksicht den Wunsch nach einem besonderen Wunsch für den freien Tag, plane gerne Zeitvorgaben mit ein, aber es geht nicht alles. Ich würde keinem Vollzeit-Kollegen einen Tag zumuten, der von der 1. Std. bis zur 9. oder 10. Std. vollgepackt wird oder 4 Hohlstunden dazwischen hat, nur damit man immer zur zweiten bis fünften Stunde "kann". Alleinerziehende (auch wenn sie Vollzeit sind) sind auch vorrangig, selbst eine ältere Kollegin, die aus einer bestimmten gesundheitlichen Beeinträchtigung morgens später kommen kann (die Alternative wäre nämlich sonst wohl häufigere Fehltage). Ich finde es schlicht eine Frechheit, wenn Kolleginnen so etwas erwarten; aber glücklicherweise sind das immer nur Einzelne, die sehr

egoistisch fordern - der Rest scheint es gut hinzukriegen und ich kenne einige, die manchmal durchaus einen Spagat hinlegen müssen. Aber die meckern kaum mal und fordern nicht, sondern freuen sich einfach, wenn ein Entgegenkommen möglich ist, schlucken aber auch mal eine Kröte. So wie jeder andere Lehrkraft im Kollegium auch. JEDER Arbeitnehmer mit Kindern muss bei einer Berufstätigkeit dafür sorgen, dass seine Kinder betreut sind - nicht jeder Arbeitgeber kann Rücksicht auf die Befindlichkeiten seiner Angestellten nehmen - da haben wir es im Staatsdienst sehr viel leichter, auch wenn das einige nicht zu glauben scheinen, müssen Mütter da oftmals viel härtere Kröten schlucken (und müssen überdies tatsächlich ebenfalls für Kinderbetreuungszeiten zahlen 😎). Wer sein Recht auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf rücksichtslos ausnutzen möchte und solche Statements loslässt wie Susannea oder Anna Lisa, den kann ich nicht ernst nehmen und der läuft bei mir gegen eine Wand. Alle anderen können mit sehr viel Entgegenkommen rechnen.